

Groß Warthenberger Kreis-Blatt

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. — Bezugspreis vierteljährlich 1,10 Mk., durch die Post bezogen 1,25 Mk. — Fernsprecher Groß Warthenberg Nr. 40.

Anzeigenpreis die 4 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Ermäßigung. Anzeigenannahme bis spätestens Dienstag und Freitag früh.

Schriftleitung, Druck und Verlag: Waldemar Große, Groß Warthenberg.

Nr. 2.

Sonnabend, den 6. Januar 1917.

1917.

**Wer Brotgetreide versüßtert, versündigt sich
am Vaterlande und macht sich strafbar.**

**Schweine mästen ist zur Zeit die wichtigste wirtschaftliche Aufgabe und
eine Ehrenpflicht für jeden Landwirt.**

Verfügungen des Königlichen Landrats.

Allgemeine Verordnungen und Verfügungen.

Bekanntmachung betreffend Bestandserhebung von Nähfäden.

Mit dem 30. Dezember 1916 tritt eine Bekanntmachung betreffend Bestandserhebung von Nähfäden (Nr. W. M. 500/12. 16 S. R. A.) in Kraft.

Durch diese Bekanntmachung wird eine Meldepflicht für sämtliche am 1. Januar 1917 vorhandenen baumwollenen Nähfäden, Nähwirne, Nähgarne, Festsgarne, Reihgarne, Buchbinderfäden, Konfektionsgarne, Trikotagen Nähwirne und sonstige Industrie-garne in handelsfertigen Aufmachungen für den Kleinverkauf, sowie für sämtliche Flach-, Hanf- und Ramie-Nähfäden in jeder Aufmachung für Groß- und Kleinverkauf angeordnet. Die Meldungen haben bis zum 10. Januar 1917 an das Bestoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin S. W. 48, Verlängerte Hedemannstraße 10 zu erfolgen. Die gleiche Meldung ist für den am ersten Tage eines jeden Vierteljahres vorhandenen Bestand bis zum zehnten Tage eines jeden Vierteljahres zu wiederholen.

Von der Meldepflicht ausgenommen sind bestimmte Mindestmengen. Es sind nicht meldepflichtig

bei baumwollenen Nähfäden, wenn sie nach der Länge aufgemacht sind, diejenigen Vorräte einer Lagerstelle, welche in einer Qualität, Zwirnung, Farbe und Aufmachung bei Längen bis zu 200 m weniger als 5 Gros bei Längen über 200 m weniger als 1 Gros betragen; und wenn sie nach dem Gewicht aufgemacht sind, diejenigen Vorräte einer Lagerstelle, welche in derselben Zwirnung und Farbe, jedoch ohne Rücksicht auf Qualität und Aufmachung, weniger als 10 kg betragen. Bei Flach-, Hanf- und Ramie-Nähfäden sind nicht meldepflichtig, wenn sie nach der Länge aufgemacht sind, diejenigen Vorräte einer Lagerstelle, welche in einer Sorte weniger als 50 000 m, und wenn sie nach dem Gewicht aufgemacht sind, diejenigen Vorräte einer Lagerstelle, welche in einer Sorte weniger als 10 kg betragen.

Die Bekanntmachung enthält außer der Anordnung zur Lagerbuchführung noch eine ganze Reihe von Einzelbestimmungen und ist mit Beispielen für die Art der Meldepflicht versehen.

Die Bekanntmachung selbst ist überall durch Anschlag veröffentlicht.

Groß Warthenberg, den 2. Januar 1917.

Anordnung.

Während des Ueberganges des besetzten Gebietes von Polen zu einem selbstständigen Staatswesen finden für die in Deutschland befindlichen Polen die

bisherigen Bestimmungen des Befehls vom 28. 10. 15
15. 5. 16 bis auf weiteres entsprechende Anwendung.
Breslau, den 19. Dezember 1916.

Der stellvertretende Kommandierende General.
gez. von Heinemann.

Betrifft Lieferung von Brotgetreide!

Der Kreis Groß Wartenberg ist mit der Ablieferung von Brotgetreide ganz erheblich im Rückstande. Die Herren Gemeindevorsteher sowie die Dominiälverwaltungen ersuche ich darauf hinzuwirken, daß der Ausdruck und die Ablieferung nunmehr beschleunigt werden, andernfalls Zwangsmaßnahmen nicht zu vermeiden sein werden.

Groß Wartenberg, den 3. Januar 1917.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Übernahme der Haftung für Transportschäden und Gewährsmängel seitens der Provinzial-Fleischstelle für Schlesien.

(Abteilung B. Viechhandelsverband.)

§ 1.

Die Provinzialfleischstelle (Abteilung B. Viechhandelsverband) übernimmt ab 2. Januar 1917 den Viechhaltern gegenüber die Haftung für Transportschäden und Gewährsmängel für das von ihnen an die Aufkäufer des Verbandes verkaufte Vieh.

§ 2.

Tiere, die kurz vor der Abnahme in tierärztlicher Behandlung waren, ersichtlich minderwertig oder untauglich sind, ebenso Tiere, die wegen hochgradiger Abmagerung nach tierärztlicher Bescheinigung zur Vernichtung bestimmt werden, fallen nicht unter diese Haftung.

Ebenso ist der Viechhalter von seiner Haftung nicht entbunden, wenn er wissentlich oder arglistig Mängel oder Umstände verschweigt, die Minderwertigkeit oder Untauglichkeit des Viehes zur Folge haben können.

§ 3.

Für diese Übernahme der Haftung für Gewährsmängel und Transportschäden wird den Viechhaltern nachstehende Gebühr vom Kaufpreise in Abzug gebracht:

Für männliches Großvieh (Bullen, Ochsen, Stiere)	4,00 M.
Für weibliches Großvieh (Kühe und Jungvieh)	5,00 "
Für Schweine	1,00 "
Für Kälber bis 3 Monate alt	0,60 "
Für Schafe	0,30 "

§ 4.

In Fällen, in denen die Provinzialfleischstelle (Abteilung Viechhandelsverband) die Haftung ablehnt, steht den Viechhaltern die Beschwerde an das Landes-

fleischamt (Abteilung B. Zentral-Viechhandelsverband) Berlin zu. Letzteres entscheidet unter Ausschluss des Rechtszuges endgültig.

Breslau, den 20. Dezember 1916.

Provinzialfleischstelle für die Provinz Schlesien.
Abteilung B. Viechhandelsverband.

Hindenburgspende.

Speck und Schmalz sind weiter abgeliefert worden Pfund:

Nowak-Contradau 5, Johann Dobras-Contradau 3, Anton Sellung-Contradau 5, Johann Franz Jan-Contradau 9, Johann Franz jun.-Contradau 9, Julius Schön-Contradau 5,50, Elisabeth Obieglo-Contradau 2,50, Gutsbezirk Contradau 20,50, Günther-Grabeck 10, Bartholomäus Plewa-Tscheschen 10, Gorell-Tscheschen 6, Ballasar Berel-Tscheschen 9, Josef Konzel-Tscheschen 5, Josef Kleiner-Tscheschen 3,75, Franz Mozdowski-Tscheschen 6, Josef Glund-Tscheschen 5, August Kraska-Tscheschen 4, Franz Gragles-Tscheschen 4, Josef Pielarek-Tscheschen 5, Gemeinde Königswille 27,25, Gemeinde Bunkai 39, Gemeinde Sufchen 114, Gemeinde Kalfowski 189, Gemeinde Mariendorf 65, Oberbrister Scymkowiak-Modzenow 9, Gemeinde Pawelau 52, Gemeinde Friedritzenau 21, Gemeinde Schollendorf 104, Beuther-Ober Stradam 4,50, Gotilich Lepski-Ober Stradam 7, Wiese-Ober Stradam 5, Albert Schubiniski-Bralin 5, Anton Jodchinski-Bralin 5, Witwe Gogol-Bralin 5, Franz Schudy-Bralin 5, Eduard Wabniz-Bralin 5, Hedwig Kurjawa-Bralin 2,50, Paul Nowak-Klein Tabor 5, Karl Nowak-Klein Tabor 4,50, Karl Kupietz-Klein Tabor 5, Mari Jirsak-Klein Tabor 3,25, Marie Nowezel-Klein Tabor 3,25, Witwe Menzel-Münchwig 4, Konrad Gogol-Münchwig 6, Helene Bionda-Münchwig 3, Josef Gellala-Münchwig 5, Josef Gogol-Münchwig 5,75, Peter Kosiya-Münchwig 4,75, Albert Stachowski-Wygod 4, Anna Skupin-Wygod 5, Jakob Maschay-Türkwig 4, Josef Piekonka-Türkwig 10, Franz Slotka-Türkwig 9,75, Peter Jodiol-Türkwig 4,75, Thomas Matichay-Türkwig 4,75, Franz Zimny-Türkwig 5, Johann Skowronek-Türkwig 5, Johann Kwietek-Türkwig 5, Jakob Malosch-Türkwig 4,75, Vinzenz Poschlod-Türkwig 5, Lorenz Stasch-Türkwig 4,75, Franz Menzel-Türkwig 7,50, Mathias Kwietek-Türkwig 5,50, Josef Wittek-Türkwig 5, Franz Wiggulla-Türkwig 4, Ignaz Kosiol-Türkwig 4, Paul Plinek-Tschermig 5, Gemeinde Groß Tabor 78, zusammen 1021,75, mit den bereits veröffentlichten Mengen zusammen 1840 Pfund.

Groß Wartenberg, den 31. Dezember 1916.

Butterprämien.

Als Prämie für gute Butterablieferung haben Roggenkleie erhalten:

Stadt Groß Wartenberg	20 Zentner
Gemeinde Boguslawitz	10 "
" Domsel	20 "
" Görnsdorf	10 "
" Brunwitz	20 "
" Wechau	30 "
" Schollendorf	40 "
" Groß Tabor	20 "
" Klein Tabor	10 "
" Lischmin	20 "

Die genannten Gemeinden haben sämtlich mehr als die Pflichtmenge abgeliefert. Da sich unter ihnen Gemeinden mit größeren Besitzungen auch solche mit kleinen Besitzern befinden, ist der Beweis geliefert, daß bei gutem Willen der Bevölkerung und tatkräftigem Mitwirken der Ortsbehörden überall die Pflichtmenge aufgebracht werden kann. Die als Prämie zugewiesenen Kleinmengen werden auf die Mengen die den einzelnen Ortschaften auf Grund des feststehenden Verteilungsschlusses zustehen, nicht angerechnet.

Groß Wartenberg, den 2. Januar 1917.

Rüchlieferrung von Delfrüchten an Saatablieferer.

Auf Grund des § 9 der Verordnung über Delfrüchte und daraus gewonnene Produkte vom 26. Juni 1916 (Reichsgesetzblatt S. 542 ff) in Verbindung des § 1 der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsamtes vom 22. Mai 1916 (Reichsgesetzblatt S. 402) wird bestimmt:

Wer nach § 7 Absatz 2 der Verordnung über Delfrüchte und daraus gewonnene Produkte vom 26. Juni 1916 für abgelieferte Delfrüchte die Rüchlieferrung von Delfrüchten verlangen kann, hat dem vom Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette, G. m. b. H. in Berlin über die Berechtigung ausgestellten Bezugsschein, soweit dieser vor dem 1. März 1917 ausgestellt ist, spätestens am 31. März 1917 seinem Kommunalverband einzureichen. Bezugsscheine, die nach dem 28. Februar 1917 ausgestellt sind, sind innerhalb eines Monats nach dem Tage der Ausstellung der bezeichneten Stelle einzureichen.

Bezugsscheine, die nach Ablauf dieser Fristen eingereicht werden, verlieren ihre Gültigkeit.

Groß Wartenberg, den 4. Januar 1917.

Öffentliche Bekanntmachung. Veranlagung der Kriegsteuer für juristische Personen.

Auf Grund des § 26 Absatz 2 des Kriegsteuergesetzes werden hiermit die Vorstände, persönlich haftenden Gesellschafter, Repräsentanten, Geschäftsführer und Liquidatoren

a) aller inländischen Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Berggewerkschaften

und anderer Bergbau treibenden Vereinigungen, letztere, soweit sie die Rechte juristischer Personen haben, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und eingetragenen Genossenschaften,

b) aller Gesellschaften der vorbezeichneten Art, die ihren Sitz im Ausland haben, aber im Inland einen Geschäftsbetrieb unterhalten, im Veranlagungsbezirk aufgefördert, die Kriegsteuerverklärung nach dem vorgeschriebenen Formular bis zum 31. Januar 1917 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Soweit die Kriegsteuerverklärung nicht die sämtlichen in Betracht kommenden Kriegsgeschäftsjahre umfaßt, ist eine weitere Steuererklärung zum Zwecke der endgültigen Festsetzung der Kriegsabgabe binnen sechs Monaten nach Abschluß des letzten Kriegsgeschäftsjahres abzugeben.

Die oben bezeichneten Personen sind zur Abgabe der Kriegsteuerverklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen wird jedem Pflichten das vorgeschriebene Formular demnächst im Amtslokal des Unterzeichneten kostenlos verabfolgt.

Die Einbringung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten während der Geschäftsstunden in seinem Amtslokal entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Erklärung versäumt, ist gemäß § 54 des Besitzsteuergesetzes mit Geldstrafe bis zu 500 M. zu der Abgabe anzuhaltend, auch hat er einen Zuschlag von 5 bis 10% der geschuldeten Steuer verwirkt.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben in der Kriegsteuerverklärung sind in den §§ 33, 34 des Kriegsteuergesetzes mit Geldstrafen und gegebenenfalls mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht.

Groß Wartenberg, den 3. Januar 1917.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.

Öffentliche Bekanntmachung. Veranlagung der Besitzsteuer und der Kriegsteuer.

Auf Grund des § 52 Absatz 1 des Besitzsteuergesetzes und des § 26 Absatz 1 des Kriegsteuergesetzes werden hiermit

a) alle Personen mit einem steuerbaren Vermögen von 20000 M. und darüber, welche nicht zum

Behrbeitrag veranlagt sind, sowie alle Personen, deren Vermögen sich seit der Veranlagung zum Behrbeitrag um mehr als 10000 M. erhöht hat;

b) alle Personen, deren Vermögen sich seit dem 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1916 um mehr als 3000 M. auf mindestens 11000 M. erhöht hat im Veranlagungsbezirk aufgefördert, die Besitzsteuer- und Kriegssteuererklärung nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis zum 15. Februar 1917*) dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Andere als die oben bezeichneten Personen sind zu der freiwilligen Abgabe einer Besitzsteuer- und Kriegssteuererklärung berechtigt. Von dieser Befugnis Gebrauch zu machen, liegt im dringendsten Interesse der Beteiligten, um irrtümliche Veranlagungen seitens der Veranlagungsbehörden auszuschließen.

Die oben bezeichneten Personen sind zur Abgabe der Vermögenserklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen wird jedem Pflichtigen das vorgeschriebene Formular demnächst im Amtsfokal des Unterzeichneten und bei der Gemeindeführer kostenlos verabfolgt. Die Ortsvorstände werden angewiesen werden, den Eingang der Formulare bekannt zu machen.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten während der Geschäftsstunden in seinem Amtsfokal zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Erklärung versäumt, ist gemäß § 54 des Besitzsteuergesetzes mit Geldstrafe bis zu 500 M. zu der Abgabe anzuhalten; auch hat er einen Zuschlag von 5 bis 10% der geschuldeten Steuer verwirkt.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben in der Besitzsteuer und Kriegssteuererklärung sind in den §§ 76, 77 des Besitzsteuergesetzes und den §§ 33, 34 des Kriegssteuergesetzes mit Geldstrafen und gegebenenfalls mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bebroht.

Groß Wartenberg, den 3. Januar 1917.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.

*) Für die in außereuropäischen Ländern und Gewässern Abwesenden verlängert sich diese Frist bis Ende Juni, für die im europäischen Auslande Abwesenden bis Ende Februar.

Der Amtsvorsteher Elster-Neumittelwalde hat vom 21. Dezember 1916 ab die Amtsvorstehergeschäfte für die Bezirke Neumittelwalde, Offen und Bukowine wieder übernommen.

Groß Wartenberg, den 30. Dezember 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Anstelle des Mühlenbesizers Wunke-Neumittelwalde ist der Landwirt Hermann Zwirner in Honig zum korrespondierenden Mitglied des Ortsausschusses für Honig ernannt worden.

Groß Wartenberg, den 21. Dezember 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Der Königliche Landrat.
J. B. Dr. von Korn-Rudelsdorf.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Unter den Schweinen des Bauergrundbesizers Johann Biewald in Mechau ist Rotlauf ausgebrochen. Die Stallperre ist angeordnet worden.

Der Rotlauf unter den Schweinen des Knechtes Johann Wittel in Mechau und des Bauergrundbesizers Richard Schmigalla in Groß Cosel ist erloschen und die Stallperre aufgehoben worden.

Schloß Wartenberg, den 4. Januar 1917.

Der Amtsvorsteher.

Die Rotlaufseuche unter den Schweinen des Karl Bunk in Otto Vangendorf ist erloschen.

Die Stallperre ist aufgehoben.

Ober Vangendorf, den 28. Dezember 1916.

Der Amtsvorsteher-Stellvertreter.

Unter dem Pferdebestande des Freisteller August Becker zu Altbrettmühle ist die Hohlkrankheit amtstierärztlich festgestellt worden.

Groß Schönwald, den 23. Dezember 1916.

Der Amtsvorsteher-Stellvertreter.

Bei dem Gastwirt Wilhelm Lige zu Groß Schönwald ist der Rotlauf unter dem Schweinebestande erloschen. Stall- und Gehöftsperrre ist aufgehoben.

Groß Schönwald, den 29. Dezember 1916.

Der Amtsvorsteher.



9. Preuss.-Südd. Klassenlotterie.

Ziehung der 1. Klasse am 9. und 10. Januar.

Es gelangen 20000 Gewinne mit 1084433 Mark zur Auszahlung.

Preise der Lose 1. Klasse:

$\frac{1}{1}$ Los 40 Mark, $\frac{1}{2}$ Los 20 Mark,

$\frac{1}{4}$ Los 10 Mark, $\frac{1}{8}$ Los 5 Mark,

nach auswärts gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 20 Pfennig für Portogebühren.

Sämtliche Lose sind zu beziehen durch die

Verkaufsstellen der Preuss.-Südd. Klassenlotterie

W. Grosse, Gross Wartenberg

M. Freund's Nachfolger W. Grosse, Festenberg.

Aufforderung.

Bei mir befinden sich seit Jahresfrist und darüber eine Anzahl Räder und Fahrradrahmen.

Ich fordere hiermit die Eigentümer derselben auf, unter Beweisführung ihres Eigentums die oben angeführten Gegenstände

bis zum 20. Januar 1917

abzuholen, da ich eine weitere Verantwortung ablehne. Nach diesem Termin werde ich ein Lagergeld von wöchentlich 50 Pf. p. Stk. in Anrechnung bringen.

Groß Wartenberg, den 4. Januar 1917.

R. Methner,
Uhrmachermeister.

Suche für bald oder später bei gutem Gehalt ein tüchtiges

Stubenmädchen.

Frau Domänenpächter Kuhnt,
Chwaliszew I, Post Sulmirschütz.

Alle Arten Kalender

u. a.:

Landwirtschaftliche Kalender

von Montzel und v. Lengerke

sind vorrätig in der **W. Große'schen Verkaufsstelle**

i. Fa. Cäcilie Heinze,
Groß Wartenberg.

Meine Schroterei

für nichtbeschlagbares Getreide ist ständig im Betriebe.

Oetthard Schelz,
Groß Wartenberg.

Lern Zeichen! Herren aus allen Berufen werden ausgebildet zu Zeichnern, Rechner, speziell technisch-kaufmännische Ausbildung. Technischer Privat-Unterricht. Breslau, Ohlauerstr. 67 II, Am Christophoripark.

Auf dem Jagdterrain **Oßen** wird in der Zeit
vom 1. Januar bis 15. Februar 1917
 zur Vertilgung von Raubzeug

Gift

gelegt.

Vor Aufnahme von Giftbrocken und Fallwild wird
 gewarnt.

Neumittelwalde, den 1. Januar 1917.

Der Amtsvorsteher.



Bei Post-
 bezug nur

1,25 Mk. kostet der
 „Groß Wartenberger
 Stadt- u. Kreisbote“
 für ein Vierteljahr.
 Bestellungen nehmen
 die Briefträger, Post-
 anstalten und die Ge-
 schäftsstelle entgegen.

Warmblutpferdezucht.

Bewährte schlesische Pferdezüchter,
 welche bei Friedensschluß aus den
 ausgemusterten Pferden warmblütige
 Zuchtstuten zum Zwecke der Zucht
 unter Kontrolle der Landwirtschafts-
 kammer zu erwerben wünschen, wollen
 dies umgehend unter Angabe von Zahl
 und Art der Kammer mitteilen, und hier-
 bei anführen, ob bezw. welchem Pferde-
 zuchtverein sie angehören.

Landwirtschaftskammer
 für die Provinz Schlesien.

Hauptverwaltung
 Abteilung für Tierzucht
 (gez.) Richter.

Strohpressarbeiten

übernimmt und

Druschbestellungen

für Motordreschmaschine und Dampf-
 dreschmaschine erbittet

Gotthard Scholz,
 Gross Wartenberg.

Gesucht wird zum 1. April bei hohem Lohn
 und Deputat

tüchtiger Bogt

mit Hofegänger.

Dom. Chwaliszew I
 bei Sulmirschütz.

V. Kubat, Fürstl. Domänenpächter.

Bezugscheine A u. B

Liefert

W. Große's Buchdruckerei.